kleəblatt

Informationen der Baugenossenschaft Kleeweid 3/2026

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Kleeweid

In dieser Ausgabe des Kleeblatts informieren Lukas Furrer und Patrick Filipaj im Detail über die Gründe, die zur Pausierung des Studienauftrags zum Bauprojekt Tuschgenweg geführt haben, sowie die nächsten Schritte.

Wir schicken euch herbstliche Grüsse und wünschen allen einen gemütlichen Sommerausklang, euer Vorstand

Tuschgenweg: Auf dem Weg zur bestmöglichen Lösung für alle

Im Juli haben wir euch informiert, dass die Arbeiten am Studienauftrag Tuschgenweg vorerst pausieren. Seither haben Vorstand und Baukommission die Situation vertieft geprüft. Heute können wir genauer erklären, weshalb dieser Unterbruch notwendig wurde und welche Fragen vor den nächsten Schritten noch geklärt werden müssen.

Die Entwicklung der Siedlung Tuschgenweg ist für die Kleeweid ein neuer und anspruchsvoller Weg. Viele von euch haben sich in den vergangenen Jahren intensiv daran beteiligt und ihre Erfahrungen, Bedürfnisse und Ideen eingebracht. Trotzdem lassen sich bei einem solch komplexen Vorhaben nicht alle Zusammenhänge und Folgen von Anfang an überblicken. Mit jedem Schritt kommen neue Erkenntnisse hinzu.

Verantwortungsvoll planen bedeutet deshalb auch, genau hinzuschauen, frühere Einschätzungen zu überprüfen und sie, wenn nötig, zu überdenken. Ebenso wichtig ist es, euch transparent zu informieren und bei wichtigen Weichenstellungen erneut einzubeziehen. Genau an diesem Punkt stehen wir heute.

Unsere gemeinsame Grundlage

Mit dem Entwicklungsleitbild für die Siedlung Tuschgenweg haben wir gemeinsam eine starke Grundlage geschaffen. Es ist aus einem

mehrjährigen Mitwirkungsprozess hervorgegangen und wurde 2024 von der Generalversammlung mit klarer Mehrheit verabschiedet: 148 Mitglieder stimmten Ja, 28 Nein, bei 5 Enthaltungen. Im Leitbild haben wir festgehalten, was uns für die Zukunft wichtig ist: bezahlbarer Wohnraum, ein sorgfältiger Umgang mit den bestehenden Häusern und Gärten, der Erhalt von Bäumen, attraktive Begegnungsräume, Nachhaltigkeit und eine Entwicklung, die zum besonderen Charakter der Kleeweid passt.

Auf dieser Grundlage wurde der Studienauftrag Siedlung Tuschgenweg gestartet. Acht Planungsteams haben sich in der ersten von zwei Stufen bereits intensiv mit der Siedlung auseinandergesetzt und unterschiedliche und spannende Ansätze entwickelt. Zugleich haben ihre Arbeiten gezeigt, wie eng die verschiedenen Ziele und Anforderungen miteinander verbunden sind. Bewegt man das eine, kommen auch all die anderen in Bewegung.

Was die vertiefte Prüfung gezeigt hat

An der Generalversammlung vom 20. Juni 2026 wurde beschlossen, für die weitere Planung ein Parkplatzangebot von 90 Prozent des Normalbedarfs gemäss städtischer Parkplatzverordnung vorzusehen. Das würde gemäss aktuellem Planungsstand durchschnittlich rund einen Parkplatz pro Familienwohnung bedeuten, wofür eine Einstellhalle von rund 3’000 Quadratmetern Fläche nötig wäre. Das entspricht knapp der Hälfte der historischen Haupthalle im HB Zürich.

Dieser Entscheid ist ein klarer Auftrag und zeigt, wie wichtig vielen Mitgliedern ein ausreichendes Parkplatzangebot ist. Wer ein Auto besitzt oder darauf angewiesen ist, möchte es auch künftig in der Kleeweid abstellen können. Vorstand und Baukommission nehmen dieses Bedürfnis ernst und beziehen es als wichtige Anforderung in die weiteren Abklärungen ein.

Nach dem Entscheid haben wir gemeinsam mit den Fachexpert:innen im Beurteilungsgremium und weiteren Sachverständigen genauer geprüft, was die 90-Prozent-Vorgabe für den weiteren Verlauf des Studienauftrags bedeutet. Dabei wurde deutlich, dass ihre Tragweite grösser ist, als Vorstand und Baukommission zum damaligen Zeitpunkt angenommen hatten.

Die Parkplatzfrage betrifft nicht nur die Mobilität. Sie wirkt sich auch auf den Boden, den gewünschten Erhalt von Gärten, Bäumen und bestehenden Gebäuden, die Gestaltung der Freiräume und die Kosten aus. Hinzu kommt eine weitere Voraussetzung bei Bauprojekten: Die Planenden müssen darauf achten, dass das ganze Vorhaben und die vielen Teilaspekte den geltenden Normen und Vorgaben entsprechen. Die Kleeweid kann ihre Ziele und Bedürfnisse festlegen. Welche Lösungen tatsächlich realisierbar sind, bestimmt sie jedoch nicht allein.

Die Vorgabe von 90 Prozent schränkt den Spielraum der Planungsteams stärker ein als erwartet. Gemäss aktuellem Erkenntnisstand lassen sich damit die unterschiedlichen Bedürfnisse und die Ziele des Entwicklungsleitbilds nicht zu einer überzeugenden und realisierbaren Gesamtlösung verbinden.

Die Einschätzung des Vorstands und der Baukommission an der Generalversammlung war in diesem Punkt nicht umfassend genug. Wir haben die Auswirkungen der neuen Vorgabe auf den Studienauftrag und die übrigen Ziele unterschätzt. Das wollen wir offen benennen.

Die Grundlagen weiter vertiefen

Die bisherigen Abklärungen haben wichtige Zusammenhänge sichtbar gemacht. Für einen verantwortungsvollen Entscheid über die Weiterführung des Studienauftrags reichen sie jedoch noch nicht aus. Wir brauchen deshalb noch etwas Zeit. Gemeinsam mit den Fachexpert:innen im Beurteilungsgremium und den Sachverständigen klären wir die offenen Fragen und prüfen die möglichen Folgen. Daraus leiten Vorstand und Baukommission das weitere Vorgehen ab. Unser Ziel bleibt die bestmögliche Lösung für alle in der Kleeweid.

Sobald die Abklärungen abgeschlossen sind, informieren wir euch über die Erkenntnisse und das geplante Vorgehen. Danach beziehen wir euch wieder in den Prozess ein. Einzelheiten zur Form und zum zeitlichen Ablauf teilen wir euch mit, sobald sie feststehen.

Mit dem Entwicklungsleitbild haben wir gemeinsam festgelegt, wohin sich die Siedlung Tuschgenweg entwickeln soll. Nun geht es darum, auf neue Erkenntnisse zu reagieren und den geeigneten Weg dorthin zu bestimmen. Auch diesen Schritt wollen wir mit euch gestalten.

Lukas Furrer und Patrick Filipaj

Parkplätze für Besuchende und für Elektroautos

Liebe Autofahrerinnen und Autofahrer

In letzter Zeit erreichen uns vermehrt Meldungen über falsch parkierte Autos auf unseren Besucherparkplätzen. Wir möchten euch daran erinnern, dass diese Parkplätze nur mit hinterlegter Besucherparkkarte genutzt werden dürfen.

Bisher haben wir diesbezüglich keinen Handlungsbedarf gesehen, sollte sich dies aber in Zukunft ändern, werden wir uns gezwungen sehen, Falschparker zu ahnden.

Auch möchten wir euch daran erinnern, dass die Parkplätze mit E-Ladestation ausschliesslich für Elektrofahrzeuge vorgesehen sind. Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor dürfen darauf nicht parkieren.

Die E-Parkplätze dürfen nur für die Dauer des Ladevorgangs genutzt werden. Sobald das Fahrzeug vollständig geladen ist, bitten wir euch, es umgehend umzuparken, damit die Ladestation für andere zur Verfügung steht.

Vielen Dank für eure Rücksichtnahme und euer Verständnis!

Reminder Stammdatenblatt

Bitte denkt daran, das euch zugestellte Stammdatenblatt bis am ***31. Oktober 2026*** ausgefüllt an die Geschäftsstelle zu retournieren.

Agenda

- **Samichlaus**
  Freitag, 4. Dezember 2026, ab 17 Uhr.
  Bei den Garagen am Tuschgenweg
  Anmelden könnt ihr euch
  online oder per Flyer (der noch folgt)
  bis am 20. November 2026

- Auf unserer Webseite,
  www.kleeweid.ch/aktuell könnt ihr
  euch laufend über Termine
  und Aktivitäten unserer Gnossi
  informieren

Baugenossenschaft
Kleeweid
Maneggpromenade 155, 8041 Zürich
www.kleeweid.ch
Redaktion: Livio Beroggi
kommunikation@kleeweid.ch
Zürich, Oktober 2026